e-codices

gewalt/ Die tüfel grimment
fere da wider vn sprachent/
mit grossem getraw zů Jm
ob er wende dz er Jm möchte
angesigen Jm wöchse mit an-
dere lones wan arbeit vo
Jn Do spröch anthonij da wid
Si gisteant adusu me cast
ra timebit cor meu Jst dz
ir ůwer gezelt/ vn allen
ůwren gewalt/ gegen mir
keret/ So ist doch min herz
ůn vorcht/ vn do er also in
grosser arbeit mit den tüfle
kempfte Do wolt gott sine
knecht nit me lassen in ar
beite vn sant Jm gar ein
wůnnekliches liecht dz ver-
treib die tüfel Jn ir schelche
vnstri vn do er vff dz liecht
sach ze hant/ do wz sin lip
licher schmerz hin vn wz
die tüfel hatte zebrochen
dz wz alles wid gang wor-
den vn do markte antho-
nij ze hant/ bi dem wůnneklichen
liecht ůnsers herre Jhu xpi
gegewirdikeit/ vn richte sich
vff vn spröch mit Jmerliche
sufzen O lieber herre Jhu
xpe wa bistu so lang gewe-
sen liber herre Jhu xpe wa
warte do sich sij mich also
schlůgent/ dz du mit ze caste
mit ze helfe kemde vn min
grossen wůnden vn bitterlichen
schmertzen mit heilest Do
antwort Jm vss dem liecht ein stime
vn spröch also zů Jm anthonij
anthonij Jch b wz hie zů gegen
hie bij dir Jn aller dmar
nott/ Jch wolt dme strit
ansichen vn wolt warten ob
du an dem strit/ wöltest vol-
herten vn won ich dich also
kůnlich vn also dir nächste
klich ůn vnůzaglich in dem
strit volhertzen sach Da w
wil ich dz din & name in
aller der welt/ werde erkant
vn do die götliche stime
dise wort gesprach Do stůnd
er vff vn wz sin lip als kraf-
tig worden dz Jn des be-
důchte dz er bij sine tage
also gesund vn als krefti-
ge wäre Do diss vn Jn also
ergetzet Do wz er fünff vn
drissig ůne alter Dar nach
legend Jm die götliche stime

Lizenz: CC-BY-NC – St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. Sang. 598, p. 26 – Vitaspatrum, German · Life of Saint Meinrad · Life of Saint Fridolin (http://www.e-codices.ch/de/csg/0598/26)